Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 23. September 2010
Ausgabe 182

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **4**
› Wahl des Selbsthilfebeirates der Landeshauptstadt München 4
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15 5
› Aubinger Höfefest zum Tag der Regionen 6
› Villa-Waldberta-Informationszelt auf dem Festival Ander Art 7
› Ausstellung „La Sentenza – Das Urteil“ in der Pasinger Fabrik 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **9**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 24.September, 10 Uhr,
Wirtshaus „Zum Sedlmayr", Westenriederstraße 14
Zehn Jahre „Walter Sedlmayr-Paula Rott-Stiftung zur Unterstützung Münchner Bürger". Sozialreferentin Brigitte Meier und die Leiterin der Stiftungsverwaltung im Sozialreferat, Katharina Knäusl, stellen eine Zwischenbilanz der Leistungen der Stiftung vor, die auf das Vermögen des Münchner Volksschauspielers Walter Sedlmayr zurückgeht.

Wiederholung
Freitag, 24. September, 11 Uhr,
Schulhof der Grundschule an der Ichostraße 2
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Einweihung des neu gestalteten Schulhofs der Grundschule an der Ichostraße.

Freitag, 24. September, 11 Uhr,
Schulhof der Grundschule an der Ichostraße 2
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Einweihung des neu gestalteten Schulhofs der Grundschule an der Ichostraße. Der Schulhof wurde u.a. mit einem grünen Klassenzimmer, neuen Sitzgelegenheiten, Klettergeräten, einem großen Sandkasten und einem Sonnenschutz ausgestattet.

Wiederholung
Freitag, 24. September, 18 Uhr,
Glashalle, Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Bürgermeister Hep Monatzeder spricht anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Religiöse Toleranz – Der Islam im Sultanat Oman". Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Kultur und Gesellschaft des Sultanats Oman und versucht zudem den besonderen Wert des Koran zu vermitteln. Es werden neben informativen Ausstellungstafeln auch Repliken von alten Koranschriften und anderen historischen Büchern und Suren auf Kamelschulterknochen gezeigt.

Sonntag, 26. September, 11 Uhr, Odeonsplatz
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet gemeinsam mit dem Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes, Gerd Sonnleitner, und Landwirtschaftsminister Helmut Brunner die 1. Bayerische Bauernmarktmeile.
Das 200-jährige Oktoberfest-Jubiläum nehmen rund 100 Bäuerinnen und Bauern aus ganz Bayern zum Anlass, um im Zentrum Münchens entlang der Ludwigstraße ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse anzubieten. Es werden nur eigenerzeugte Produkte angeboten.

Montag, 27. September, 10 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Pressekonferenz zum Thema „München 2018 – die freundlichen Spiele", bei der Fragen beantwortet werden wie zum Beispiel: Wie wirbt Olympiasiegerin Maria Riesch für die Spiele in ihrer Heimat? Welche Eckpunkte sollen im Bid Book stehen? Was sind die Kernpunkte des Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzepts? Auf dem Podium: Maria Riesch, Sportbotschafterin München 2018, Oberbürgermeister Christian Ude, Dr. Michael Vesper, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bewerbungsgesellschaft, Bernhard Schwank, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bewerbungsgesellschaft, und Professor Dr. Ralf Roth, Deutsche Sporthochschule Köln.
Die Planungen für die Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2018 gehen in eine entscheidende Phase. Die Inhalte des großen Bewerbungsdokuments (Bid Book) als auch das Umwelt- und Nachhaltigkeitskonzept werden ab dem 30. September den unterschiedlichen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Im Vorfeld hierzu werden die wesentlichen Grundzüge der Bewerbung, wie sie den gewählten Vertretern in den Gremien nächste Woche zur Diskussion und Entscheidung vorgelegt werden wird, vorgestellt.
Achtung Redaktionen: Für die Vertreter der elektronischen Medien gibt es im Anschluss noch die Möglichkeit zu kurzen Interviews. Zehn Minuten **vor** der Pressekonferenz besteht die Möglichkeit für ein Pressefoto mit allen Beteiligten. Um Anmeldung unter der Faxnummer 5 40 42 83 50 oder per E-Mail an presse@muenchen2018.org bis Sonntag, 26. September, wird gebeten.

Dienstag, 28. September, 13 Uhr (Beginn 12.30 Uhr),
Sophiensaal, Sophienstraße 6
Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum Fachtag „Perspektiven schaffen – Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen" der Bayerischen Netzwerke BLEIB (Beratung für langfristige Eingliederung in Beschäftigungsverhältnis-

se in Nürnberg/Bildungszentrum der Stadt Nürnberg), BAVF (Beratung und Arbeitsmarktvermittlung für Flüchtlinge Tür an Tür – Integrationsprojekte gGmbH) und AFAN (Arbeit und Fähigkeiten von allen sind nützlich, Innere Mission München). Die Stadt München ist mit einem Teilprojekt im Amt für Wohnen und Migration unmittelbar an der Netzwerkarbeit beteiligt.

Meldungen

Wahl des Selbsthilfebeirates der Landeshauptstadt München
(23.9.2010) Noch bis zum 30. September können Wahlbewerbungen für die 18. Wahl des Selbsthilfebeirates der Landeshauptstadt München abgegeben werden. Der Selbsthilfebeirat ist ein unabhängiges Gremium zur Beratung des Stadtrates der Landeshauptstadt München in allen Fragen der Selbsthilfe. Der Beirat vertritt die Interessen der Selbsthilfe und setzt sich für ein selbsthilfefreundliches Klima in München ein. Unter anderem begutachtet er die Förderanträge der Selbsthilfegruppen und gibt dazu Empfehlungen an die Stadtverwaltung. Er wird alle zwei Jahre neu gewählt.
Wer darf Kandidaten/Kandidatinnen zur Wahl stellen?
Wählbar sind alle vorrangig ehrenamtlich tätigen Mitglieder von Gruppen und Initiativen der Selbsthilfe, wobei jede Gruppe/Initiative nur maximal eine Kandidatin/einen Kandidaten aufstellen darf. Die Wahlbewerbung muss mit den Mitgliedern der jeweiligen Gruppe/Initiative abgestimmt sein. Wahlbewerbungen müssen bis zum 30. September beim Wahlvorstand in der Geschäftsstelle des Selbsthilfebeirats im Selbsthilfezentrum München eingereicht werden.
Wer darf wählen?
Wahlberechtigt sind alle Gruppen und Initiativen der Selbsthilfe mit Sitz in der Landeshauptstadt München, denen überwiegend Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt angehören. Die Mitglieder in der Gruppe/Initiative engagieren sich aus direkter oder indirekter Betroffenheit (Angehörige), sie arbeiten vorrangig auf ehrenamtlicher Basis und verfolgen keine kommerziellen Interessen. Stimmberechtigt sind jeweils die einzelnen Gruppen/Initiativen als Ganze, nicht deren einzelne Mitglieder.
Wie wird gewählt?
Die Wahl des Selbsthilfebeirats wird als Briefwahl durchgeführt. Wählen kann nur, wer sich in das Wählerverzeichnis eintragen lässt. Gruppen und Initiativen, die sich an der Wahl beteiligen möchten, werden gebeten, sich mit der Geschäftsstelle des Selbsthilfebeirats im Selbsthilfezentrum München in Verbindung zu setzen und die Wahlausschreibungsunterlagen anzu-

fordern. Die Eintragung ins Wählerverzeichnis ist bis 30. September möglich. Für die Stimmabgabe erhalten alle Gruppen/Initiativen, die sich ins Wählerverzeichnis eintragen haben lassen, mit einer zweiten Postsendung ab 1. November die Wahlunterlagen. Die Stimmabgabe erfolgt vom 1. bis 30. November.
Gewählt werden insgesamt vier Vertreterinnen beziehungsweise Vertreter der Selbsthilfe, jeweils eine beziehungsweise einer aus den Themenbereichen: Gesundheit, Soziales, Familienselbsthilfe und Migration. Weitere Informationen zum Selbsthilfebeirat der Landeshauptstadt München und zur Wahl unter *www.selbsthilfebeirat-muenchen.de.* Kontakt: Selbsthilfezentrum München (SHZ), Geschäftstelle des Selbsthilfebeirats, Westendstraße 68, 80339 München, Telefon 53 29 56-30, E-Mail: info@ selbsthilfebeirat-muenchen.de.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 15
(23.9.2010) In Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 15 (Trudering - Riem) lädt Oberbürgermeister Christian Ude am Donnerstag, 7. Oktober, 19 Uhr, in das Kulturzentrum Trudering, Wasserburger Landstraße 32, 81825 München, zu einer Bürgerversammlung des 15. Stadtbezirkes ein. Zu Beginn der Versammlung informieren Bürgermeisterin Christine Strobl und Dr. Stephanie Hentschel, Bezirksausschussvorsitzende, über den Stadtbezirk. Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl.
Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Riemer See/Riemer Park:
   Badeunfälle, Schatten, Nutzerkonflikte
2. Verdichtung des Stadtviertels
3. Ortskern Straßtrudering
4. Ortsumfahrung Kirchtrudering
5. 4. Bauabschnitt Messestadt
6. Radwegverbindung Riem – Bogenhausen und Riem - Trudering
7. Ampelanlagen Am Mitterfeld, an der Bajuwarenstraße, an der Friedenspromenade/Höhe Ottilienstraße
8. Parkplatz- und Verkehrssituation in der Messestadt (bedingt durch den Riemer See)
9. Versorgung ÖPNV
10. S-Bahn Riem (barrierefreier Ausbau)
11. Lärmsanierung Bahn/Lärmkartierung und Lärmsanierung Autobahn
12. Sportflächenversorgung
13. Großveranstaltungen

14. Sozialbürgerhaus: Angebote für Jugendliche und Senioren und Betreutes Wohnen für Senioren
15. Schulsituation:
    - Gymnasium
    - Grundschulen Riem, Lehrer-Wirth-Straße und Helsinkistraße
16. Hortsituation/Mittagsbetreuung
17. Kindergartensituation
18. Musikschule

Alle Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 13, 14, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, *www.gmu.de*, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Monika Behr, E-Mail: monika.behr@muenchen.de, Fax 2 33-98 99 25 32. Der Versammlungsort ist barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Dr. Stephanie Hentschel. Die Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege steht ebenso ab 18 Uhr Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung.

Aubinger Höfefest zum Tag der Regionen

(23.9.2010) Der „Tag der Regionen“ in München im Rahmen der 1000-Jahr-Feier Aubings steht dieses Jahr unter dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein“. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung unterstützt

seit mehreren Jahren diese bundesweite Aktion, die sich für den Erhalt und die Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe einsetzt. Ein Programmpunkt zum Tag der Regionen in München ist das „Aubinger Höfefest 2010", das am 26. September von 10.30 Uhr bis 17 Uhr in der Ubostraße in Aubing stattfindet und heuer auch Bestandteil der 1.000-Jahr-Feier in Aubing ist.
In diesem Jahr ist das Fest auf die Anwesen der Landwirtefamilien Naßl, Hagl, Koch, Fürst, Seemüller und Lampertsdörfer verteilt und zeigt die Vielfalt der regionalen Münchner Grüngürtel-Erzeugnisse. Man erfährt, wo die Lebensmittel herkommen, wie sie erzeugt und verarbeitet wurden. Getreu dem Motto „Wer weiter denkt – kauft näher ein" werden den Besucherinnen und Besuchern Kostproben der regionalen Erzeugnisse aus bäuerlicher Herstellung gleich vor Ort angeboten.
Für ein umfangreiches Rahmenprogramm ist ebenfalls gesorgt. Verschiedene Nutztiere sind auf den Höfen zu sehen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung zeigt an seinem Infostand die Ausstellung „Münchner Grüngürtel" mit den Themen Münchner Krautgärten, therapeutisches Reiten, Vertragsnaturschutz und Direktvermarktung. An der Grüngürtel-Wurfbude können Groß und Klein ihre Geschicklichkeit beweisen. Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) informiert über Naturschutzthemen wie zum Beispiel Biotoppflege.

Villa-Waldberta-Informationszelt auf dem Festival Ander Art
(23.9.2010) Die Villa Waldberta, das internationale Künstlerhaus der Landeshauptstadt München in Feldafing, informiert auf dem Festival Ander Art am Samstag, 25. September, auf dem Odeonsplatz über ihre Arbeit. Bereits zum dritten Mal ist die Villa Waldberta bei Ander Art mit einem Informationszelt präsent. Es ist von 12 bis 20 Uhr geöffnet.

Ausstellung „La Sentenza – Das Urteil" in der Pasinger Fabrik
(23.9.2010) Im September und Oktober ist die römische Künstlerin Paola Romoli Venturi zu Gast in der Villa Waldberta. In ihrer Ausstellung „La Sentenza" (Das Urteil) zeigt sie Installationen, Bildwerke und Videos über ihre Interpretation der Urteilsverkündung gegen den Camorra-Clan der Caselesi, bei der der Schriftsteller Roberto Saviano anwesend war. Für sein mutiges Eintreten gegen das organisierte Verbrechen ist Saviano am 16. November 2009 in München mit dem Geschwister-Scholl-Preis ausgezeichnet worden. Seit im März 2006 sein Buch „Gomorrha" erschien, muß der Schriftsteller unter Polizeischutz an wechselnden Orten leben und hat de facto kein Privatleben mehr.

Zusammen mit der italienischen Kuratorin Simonetta Martelli und dem Kurator der Pasinger Fabrik, Stefan-Maria Mittendorf, hat Paola Romoli Venturi eine Ausstellung zu diesem Thema entworfen: „La Sentenza – Das Urteil". Die Ausstellung ist noch bis 24. Oktober in der Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße1, Dienstag bis Sonntag von 16 bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt kostet 2 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 23. September 2010

Erreicht die Städtische Sing- und Musikschule schon heute Kinder aus sozial beengten Verhältnissen in ausreichendem Maße?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt und Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Beatrix Burkhardt Dr. Georg Kronawitter

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
23.09.10

Erreicht die Städtische Sing- und Musikschule schon heute Kinder aus sozial beengten Verhältnissen in ausreichendem Maße?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

Mit den bislang seit 2 Jahren unbearbeiteten Stadtratsanträgen 08-14 / A 00341 „Jedem Kind ein Instrument. - JeKi - Erfahrungen und Perspektiven“ vom 22.10.2008 und 08-14 / A 00213 „Die Zukunft der Städtischen Sing- und Musikschule“ vom 8.8.2008 sowie dem Antrag 08-14 / A 01756 „Ganztagesangebote öffnen - Musikangebote wieder in die städtischen Schulen holen“ hat die CSU-Stadtratsfraktion das Thema „Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern in München“ in gebotener Breite aufgegriffen.

Kaum ein Diskussionsbeitrag zur „Familien-Chipkarte“ kommt ohne Bezug zur besseren Förderung der Musikausbildung von benachteiligten Kindern aus.

In diesem Zusammenhang wäre interessant, wie heute die Musikausbildungssituation in München aus soziologischer Sicht ist. Hierbei kann man sich zur Vermeidung immensen Aufwandes auf die Anmeldedaten der Städtischen Sing- und Musikschule (SMS) beschränken, zumal aufgrund ihrer günstigen Tarifstruktur der Anteil benachteiligter Kinder an der SMS auf jeden Fall größer sein müsste als bei Berücksichtigung aller Angebote durch private Musikschulen und Musikpädagogen.

Mit anderen Worten: sollte sich herausstellen, dass bei der SMS benachteiligte Kinder lediglich unterproportional vertreten sind, dann ist der Handlungsbedarf aus städtischer Sicht unstrittig.

Leider ist im Münchner Bildungsbericht der Bereich der SMS nach wie vor ein weißer Fleck.

Vor diesem Hintergrund fragen wir daher:

1) Wie hoch ist der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund nach den Kriterien des Münchner Bildungsberichts 2010 bei den Schülern der SMS? Wie hoch ist im Vergleich der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund im selben Alterssegment an der Gesamtbevölkerungsaltersgruppe (z.B. 6-16 Jahre) ?

2) Wie hoch ist der Anteil von Kindern aus sozial beengten Verhältnissen nach den Kriterien des Münchner Bildungsberichts 2010 bei den Schülern der SMS? Wie hoch ist im Vergleich der Anteil dieser Gruppe im selben Alterssegment an der Gesamtbevölkerungsaltersgruppe?

3) Wie beurteilt die Stadt die Situation nach 1) und 2) unter dem Aspekt der sozialen und kulturellen Förderung aller Kinder?

4) Für den Fall, dass die SMS Kinder nach 1) und 2) nicht im gewünschten Umfrage erreicht: welche Maßnahmen wären notwendig, um mehr Kinder nach 1) und 2) kurzfristig zu erreichen, d.h. ihnen Zugang zu einer musikalischen Bildung zu ermöglichen?

5) Wann wird der Münchner Bildungsbericht um ein Kapitel „Musikalische Bildung“ erweitert?

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat